

Erfahrungsbericht – National Chengchi University (NCCU) in Taipeh, Taiwan



Heimathochschule: Ruprecht-Karls Universität Heidelberg

Gasthochschule: National Chengchi University Taipei, Taiwan

Studienjahr: 2012/2013 (1 Semester)

Studienfach: Transcultural Studies, Focus: Visual, Media and Material Culture

Studienziel: M.A.

1. Warum Taiwan?

Während meines B.A. Studiums habe ich bereits Sinologie studiert und ich war schon ein paar Mal in China. Diese Aufenthalte haben mein Interesse für die chinesische Kultur und Sprache bestärkt. Von Taiwan habe ich bereits viel gehört zum einen durch die besondere politische Lage, zum anderen durch den interessanten kulturellen Mix mit japanischen und ´westlichen´ Einflüssen. Mein Ziel war es auch mich in meiner Masterarbeit mit Taiwan zu beschäftigen und meine Sprachkenntnisse zu vertiefen.

2. Vorbereitungen

2.1. Informationen

Das International Office der NCCU Universität hat mich bereits vor dem Aufenthalt mit Informationsmaterial versorgt zum Beispiel mit einem Reader mit wichtigen Dingen die man vorher wissen sollte. Man bekommt aber auch vorher Emails mit Informationen über Kursanmeldungen und generell sind die Mitarbeiter dort stets hilfsbereit für jegliche Fragen. Es gibt auch ein Buddy Programm, an welchen jeder Austauschstudent teilnimmt. Ca. 1 Monat vor Anreise haben sich zwei nette taiwanesischen Studentinnen gemeldet die mir Hilfe anboten. Ich konnte somit vorher noch offene Fragen abklären. Die Buddies haben mir wirklich sehr geholfen, auch bei meiner Ankunft beispielsweise in das Wohnheim einzuziehen, Dinge für den Alltag zu kaufen bis hin zum Dolmetschen in Geschäften z.B beim Kauf einer Handykarte.

2.2. Bewerbung um ein Wohnheimplatz

Um in einen der Wohnheime auf dem Campus zu wohnen, sollte man frühzeitig das Bewerbungsformular abschicken. Ich habe damals vom International Office der NCCU eine Email bekommen, wo ich ein Online Formular ausfüllen musste. Wohnheimplätze sind nach Geschlecht getrennt und werden nach der Art des Abschluss verteilt. Das heißt B.A. Studenten teilen sich meist ein Zimmer zu zweit oder viert. M.A. Studenten können auswählen zwischen Einzelzimmer oder Zweierzimmer. Internationale Studierende können sich auch um ein Zimmer im International House bewerben. Die Zimmer (Einzel oder Zweierzimmer) sind etwas teurer ca. 200-250 € aber dafür etwas sauberer und komplett eingerichtet inklusive Matratze. Die Zimmer auf dem Campus kosten ca. 120 €-180€. Nachdem ich meine Bewerbung abgeschickt habe, hörte ich dann eine Weile nichts von der Uni ob ich nun einen Platz bekommen habe oder nicht. Die Zusage kam erst 3 Wochen vor Abreise. Zu beachten ist, dass man die Miete auf einmal, für das ganze Semester, bezahlen muss. Die Gebühren zahlt man dann innerhalb der ersten Woche nach Ankunft bei der Unikasse in bar.

2.3. Visum

Das Visum habe ich bei der Vertretung in München beantragt. Ich konnte das Visum Online beantragen und musste die nötigen Formulare, meinen Pass, Fotos und einen frankierten Rückumschlag dann per Post einreichen. Mein Pass mit dem Visum habe nach ungefähr 1 Woche wieder bekommen. Ich hatte ein Visum für eine einmalige Einreise beantragt, da ich hauptsächlich innerhalb der Insel reisen wollte. Im Nachhinein würde ich lieber ein Visum mit mehrmaliger Einreise empfehlen, da Taiwan so günstig gelegen ist das man schnell nach Japan, Korea, Philippinen oder China kommt. Man sollte sich vorher aber unbedingt über die Fristen und Verlängerung des Visums informieren.

2.4. Gesundheitszeugnis und Impfungen

Um auf dem Campus leben zu können muss man ein Gesundheitszeugnis einreichen. Dieses Zeugnis braucht man auch wenn man eine ARC (Aufenthaltsgenehmigung) beantragt, also für diejenigen wichtig die mehr als ein Semester in Taiwan bleiben. Man hat die Wahl das Zeugnis schon vorher in Deutschland zu beantragen oder dann in Taiwan. Es gibt einen Termin an den Tests auf dem Campus durchgeführt werden, ansonsten kann man es auch in einem Krankenhaus dort nachmachen. Aus Kostengründen habe ich mich entschieden die Tests in Taiwan zu machen. Der Test hat ca. 5 Euro gekostet. Erst musste ich einen Fragebogen ausfüllen und dann verschiedene Teststationen durchlaufen. Es wird unter anderen auch Blut abgenommen, Urinprobe entnommen (in einem Dixi Klo) und ein Röntgenbild in eine Art Krankenwagen gemacht. Ein paar Wochen später bekommt man dann auch die Testergebnisse.

In Sachen Impfungen habe ich mich an das Tropeninstitut in Heidelberg gewandt. Empfohlen wurden neben den üblichen Impfungen vor allem die Impfungen Japanische Enzephalitis, Tollwut und Typhus. Persönlich würde ich ersteres empfehlen, da es viele Moskitos im Sommer gibt. Tollwut nur insofern wenn man dazu neigt mit Tieren in Berührung zu kommen. Auf dem Campus gibt es zwar streunende Hunde aber die waren meines Wissens harmlos. In Taiwan sind die Hygienestandards zwar hoch, da man aber oft draußen essen geht, wäre es vielleicht sinnvoll sich gegen Typhus impfen zu lassen.

2.5. Geld

Man konnte zwar mit einer Maestro Karte Geld abheben, dies war aber relativ teuer (ca. 5 Euro/Abbuchung). Zum anderen hat meine Kreissparkassen Karte an den Geldautomaten auf dem Campus und Flughafen nicht funktioniert. Ich würde eher zu einer VISA Karte mit geringen Abhebegebühren raten z.B. DKB (kostenlos). Man kann auch in Taiwan ein Konto eröffnen, allerdings lohnt es sich meiner Meinung nicht für ein Semester.

Der BAföG Antrag sollte sehr früh gestellt werden (ca. 6 Monate). Auch wenn man noch nicht alle Papiere zusammen hat, kann man bereits früh den Hauptantrag wegschicken und alle weiteren Dokumente nachreichen.

3. Die Universität und das Campus Leben

Die NCCU Universität liegt am südöstlichen Rand im Wen Shan District von Taipeh. Von der Lage her gesehen liegt es ca. 40 min von den Hauptattraktionen der Stadt. Aber ansonsten ist es dort sehr ruhig und grün. Der Campus ist an einem Hügel gelegen, von dort aus kann man auch wandern gehen, hoch zu den Teefeldern, einigen Tempeln und der Maokong Gondel. Ansonsten kann man die Hügel auch mit der Gondel hochfahren, welche gleich neben dem Zoo ca. 5 min vom Campus entfernt ist. Der Campus selbst ist unterteilt zwischen dem Lower Campus (Unteren Campus) und Upper Campus (Obere Campus). Im Unteren Campus befinden sich die Gebäude der Administration, Hauptbibliothek, Fakultät der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, weitere Fakultäten und kleine Geschäfte. Im oberen Teil des Campus sind die Fakultäten für Geschichte, Kommunikation, das Sprachzentrum und ein Kunst und Kulturgebäude angesiedelt.

3.1. Ankunft

Da ich mich in der Großstadt Taipeh nicht auskannte und einiges an Gepäck hatte habe ich mich für den Transfer, der von der Uni angeboten wurde, entschieden. Das war die bequemste Art zum Campus zu gelangen und ich wurde quasi bis vor die Tür des Wohnheims gefahren. Netterweise hat mein Buddy am Haupteingang des Campus gewartet um den Fahrer zum Upper Campus zu lotsen.

3.2. Wohnheim

Die Wohnheime sind verteilt zum einen auf dem unteren Campus, die meisten befinden sich aber auf dem Upper Campus. Man kann auch von unten bzw. oben einen kleinen Shuttle Bus nehmen der immer hoch und runter fährt. Dieser Bus ist jedoch zu der Rush Hour (Mittagszeit, Abend) stark überlaufen, hat nur eine begrenzte Kapazität und man muss eine Weile anstehen. Ich habe mir dann angewöhnt der Berg immer hochzulaufen (10 min) woran man sich mit der Zeit auch gewöhnt.

Als Masterstudentin hatte ich das Privileg in einen der neuen Wohnheime zu wohnen. Wie ich herausfand sind die Zimmer in den neuen Wohnheimen sehr begehrt aber auch ein wenig teurer als die 'älteren' Wohnheime. Ich war sehr zufrieden mit dem Wohnheim und dem Zimmer. Ich hatte mich für ein Einzelzimmer beworben und habe es auch bekommen. Es kostete ca. 180 Euro im Monat, das Zweierzimmer im Vergleich 120 Euro. In Nachhinein war ich froh über mein Einzelzimmer, da ich von meinen Nachbarinnen gehört habe das es

manchmal problematisch war sich zu zweit ein Zimmer zu teilen und die Mitbewohnerin manchmal wenig Rücksicht nahm. Mein Zimmer war möbliert und ich hatte sogar meine eigene Dusche und Toilette. Internet gab es nur über ein LAN Kabel in den Zimmern, W-LAN nur im Gemeinschaftsraum. Das einzige was man noch kaufen muss ist eine Matratze und Bettzeug. Die Matratzen auf dem Campus kosten ca. 15-30 Euro je nach Dicke und Art. Ich habe mir eine etwas dickere 'Taiwanesishe' Matratze gekauft mit einer weichen Seite und eine Bambus Seite für den Sommer. Diese Art Matratzen sind etwas hart und vielleicht ein wenig zu dünn aber ich habe mich daran gewöhnt und 5 Monate darauf geschlafen. Wer aber nicht auf eine weiche Matratze verzichten will kann zu Ikea fahren und sich eine dicke Matratze holen für ca. 50-100 Euro, je nach Modell, plus Lieferkosten zum Campus. Das Wohnheim ist streng nach Geschlecht getrennt und Besuch ist nur mit Ausnahmen möglich. In jedem Stock gab es einen Gemeinschaftsraum mit Sofas, einen Gemeinschaftskühlschrank und ein Balkon mit einer tollen Aussicht zum Taipeh Tower 101. Es gab keinen Herd zum Kochen aber einen kleinen Minibackofen in der Küche. Im oberen Stockwerk befand sich auch ein Waschraum.

3.3. Campus Leben

Auf Campus gibt es eigentlich viele Angebote, vom Essen, Sport, diverse Geschäfte oder Freizeitangebote. Zu Beginn des Semester gab es eine Art Messe an der die Studenten ihre Clubs vorgestellt haben. Das Angebot reichte von Kampfsport, Tanz, Theater, Akrobatik, Häkel bis hin zu einem Cocktailclub. Viele Clubs hatten aber nur Chinesischsprachige Flyer, dennoch ist es auch eine gute Möglichkeit mit lokalen Studenten in Kontakt zu kommen. Zudem gab es auch zwei Studentenclubs die ausschließlich Events und Ausflüge für internationale Studierende organisierten. Empfehlen kann ich auch die Sprachtutoren, die sich Zeit nehmen Einzelunterricht für Chinesisch anzubieten. An Sportmöglichkeiten gab es eine Kletterwand, einen Fitnessraum, eine Schwimmhalle (nur mit Badeanzug und Schwimmkappe erlaubt) und diverse Sportanlagen auf dem Campusgelände.

Was das Essen angeht war ich im oberen Campus gut versorgt. Es gab kleinere Geschäfte wie High Life oder 7-Eleven die bis in die Nacht offen waren und alles Mögliche an Essen hatten und sogar Fertiggerichte aufgewärmt haben. Es gab auch eine Mensa wo man von frischen Fruchtsäften, Frühstück bis zum Abendessen bekommen hat. Ansonsten gab es beim Haupteingang des Campus eine ganze Straße die sich nur dem Essen gewidmet hat, Cafés, verschiedene Restaurants und Geschäfte eins nach dem anderen gereiht. Die Gerichte kosteten ca. zwischen 2-4 Euro. In der Nähe befand sich auch ein Supermarkt wo man Lebensmittel ein wenig günstiger bekommen hat als auf dem Campus. Allerdings war Milch und Käse überall etwa doppelt so teuer wie in Deutschland. Dafür gab es leckere Alternativen wie Bubble Tee oder andere Teegetränke und Frühstückssnacks. *Tipp:* Wer das erste mal nach Asien geht, sollte schon mal in

Deutschland anfangen mit Stäbchen zu essen, denn in vielen Lokalen gibt es keine Gabel oder Messer. Eine Ausnahme sind Suppen, da gibt es Löffel dazu. Nudel- und Reisgerichte werden aber generell mit Stäbchen gegessen. Aber Übung macht ja bekanntlich den Meister.

3.4. Kurse

Die Universität bietet Kurse in den Bereichen Sozialwissenschaften, Recht, Kommunikation und vor allem das Angebot der Wirtschaftswissenschaften ist stark ausgeprägt. Generell gibt es ein breites Angebot von englischsprachigen Kursen, vor allem aber im Bereich Wirtschaft. Als Masterstudentin mit dem Schwerpunkt Anthropologie und Medien hatte ich im Endeffekt eine kleine Auswahl an Kursen der englischsprachigen Masterprogramme. Ich wollte vor allem Kurse des Master „International Communication“ besuchen. Da ich aber eine Reihe an Überschneidungen durch meinen Sprachkurs hatte musste ich teilweise auch auf BA Kurse ausweichen.

Sprachkurs

Ich habe einen Teilzeit Sprachkurs besucht, der zweimal die Woche statt fand. Die Universität bietet dafür auch Stipendien an bei denen die Kursgebühr entfällt. Mir wurde gesagt dass jeder Austauschstudent dieses Stipendium erhält wenn er sich dafür bewirbt, mit der Bedingung, das man den Kurs mit mehr als 80 Punkten (von 100) abschneidet. Nach einem Einstufungstest wurde mir zunächst ein Kurs zugeteilt. Man kann aber problemlos wechseln und in die höheren Kurse reinschnuppern bis man sich wohl fühlt. Der Sprachkurs war sehr gut, die Lehrerin kompetent und motiviert. Ich habe regelmäßig Hausaufgaben bekommen und hatte jede Woche einen Vokabeltest und einen Zwischentest. Vom Arbeitsaufwand empfand ich es als angemessen. Da in Taiwan hauptsächlich Langzeichen verwendet werden, musste ich mich zunächst umstellen, aber die Lehrerin hat auch Kurzzeichen zugelassen wenn man es so gelernt hat. Insgesamt was es eine sehr angenehme kleine Gruppe von acht Leuten die sich motiviert dem Chinesisch lernen gewidmet hat.

Seminare und Kurse

Cultural and Ethnic Structure of Taiwan

Dieser Kurs wurde vom Masterprogramm „Asia-Pacific Studies“ angeboten und von Prof. Blundell (UC Berkley) betreut. In diesem Kurs habe ich viel über die geographische Struktur, Geschichte, politische und akademische Debatten über die Identität und ethnische Bevölkerung der Insel gelernt. Der Dozent hat dabei verschiedene Medien eingesetzt und auch verschiedene Gastreferenten eingeladen. Prof. Blundell lebt bereits seit über 20 Jahren in Taiwan und hat auch

durch seine persönlichen Erfahrungen den Kurs sehr interessant gestalten können.

Cyberculture and Cybercommunities

Dieser Kurs wurde vom International Office der NCCU angeboten und von Sumei Wang, Dozentin am Institut für Kommunikation betreut. Der Kurs war sehr strukturiert und die Dozentin legte hohen Wert auf das Vorbereiten der Kurse durch regelmäßiges Lesen von Texten und die Beteiligung an Diskussionen. Inhaltlich ging es um neue Medien und das Internet mit verschiedenen Fallbeispielen (z.B. Google Imperium, Copyright, Social Media Revolution) und die kritische Auseinandersetzung damit. Wir haben auch einen Ausflug zu einem Animationsstudio gemacht.

New Media Technology Civilization East-Asian and Western Perspectives

Der Kurs wurde von Prof. Tang betreut und von der Fakultät der Wirtschafts- und Informationswissenschaften angeboten. Wie sich herausstellte ist Prof. Tang für seine besondere Art des Unterrichtens bekannt. Es wurden regelmäßig Referate gehalten, begleitend dazu seine Vorträge über die „Taiwanenische“ Perspektive zum Thema Alltag und Leben. Insgesamt war das Seminar interessant, der Arbeitsaufwand und die lockere Atmosphäre geeignet für Studenten die nebenher noch sehr arbeitsintensive Seminare besuchen.

An introduction to Taiwanese History and Culture

Dieser Kurs wurde vom International Office angeboten und die Vorlesungen von Prof. Chou gehalten. Der Kurs war sehr abwechslungsreich mit Power-Point Präsentationen und Filmausschnitten. Es ging vor allem um die Geschichte und Kultur Taiwans. Zudem haben wir auch einen Ausflug in den Norden Taipeh's gemacht und ehemalige Kolonialfestungen und Tempel besichtigt.

4. Klima und Reisen in Taiwan

Klima

Geographisch gesehen kann man die Insel halbieren, das heißt der Norden ist vom Klima her gesehen subtropisch. Der Süden ist eher tropisch und wird als 'immerwährender' Sommer beschrieben. Dem kann ich teilweise zustimmen, denn ich bin im Winter in den Süden gefahren und es war nur um die 15-20 Grad warm, aber trotzdem wesentlich wärmer als im Norden. Die Sommer werden sehr heiß und extrem schwül, auch für reichlich Insektenschutz ist zu sorgen. Ab Dezember nehmen die Temperaturen ab, der Winter ist eher wie der Spätherbst in Deutschland zu vergleichen. Aber es gab auch Tage mit eisigen Winden an denen ich mit warmen Pullover, Schal und Mütze aus dem Haus ging. Die Fenster in meinem Zimmer waren

beispielsweise schlecht isoliert, so dass es schnell kühl war. Zum Glück hatte meine Klimaanlage auch eine Heizfunktion. Zudem gibt es im Sommer und Winter auch Taifun artige Regenschauer, das heißt extrem starke Schauer bei denen man nur in Gummistiefeln das Haus verlassen sollte. Generell sind eine Regenjacke und vor allem der Regenschirm ein Alltagsgegenstand in Taiwan.

Reisen

In Taiwan sind die Transportmöglichkeiten sehr gut und auch günstig. Es gibt ein Bus- und Zugnetz, das sich über die ganze Insel erstreckt. Im Allgemeinen ist der Transport mit dem Bus etwas günstiger (10-20 Euro), dauert aber wesentlich länger. Die Preise der Züge unterscheiden sich je nach Zugtyp und Klasse. Für eine Fahrt in den Süden der Insel zahlt man beispielsweise ca. 40 Euro mit dem schnellsten Zug.

In Taipeh selbst gibt es einiges zu entdecken. Von den kulturellen Angeboten in der Stadt, Shopping Viertel wie das Ximending, der Hafen im Norden bis hin zu den kulinarischen Schlemmergassen und Shoppingmeilen auch bekannt als Night Markets, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Das Besondere an der Stadt ist, dass man in einer knappen Stunde von der Großstadt zum Strand oder ins Grüne fahren kann. Taiwan hat meine Begeisterung für das Wandern geweckt. Es gibt eine Vielzahl an Wanderwegen und Berge mit unterschiedlichen Höhen und wundervoller Aussicht. Ein Highlight für mich war die Taroko Schlucht im Osten der Insel. Aber auch der Süden ist eine Reise wert und ist bekannt für seine Strände zum Surfen und Schwimmen.

5. Fazit

Ich könnte noch so viele Worte über Taiwan schreiben, man muss es einfach selbst *erleben und entdecken*. Für mich persönlich hat Taiwan meine Erwartungen sogar übertroffen und ich war überwältigt von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Taiwaner. Die Landschaft war so vielfältig und hat mich immer wieder aufs Neue überrascht. Allerdings ist das Semester so schnell verfliegen das ich nicht alle Teile der Insel erkunden konnte. Wer das erste mal nach Asien reist, ist vom Kulturschock her gesehen in Taiwan bestens aufgehoben. Im Vergleich zu Festlandchina sind die Leute in Taiwan viel entspannter und zuvorkommender, das mag vielleicht daran liegen das es in Taiwan nicht so eine hohe Konzentration an Menschen gibt. Ich habe mich in Taiwan nie unsicher gefühlt, auch wenn ich mal nachts alleine nach Hause gelaufen bin. Insgesamt habe ich es sehr genossen die Insel Stück für Stück zu erkunden und tolle Orte und Menschen kennengelernt zu haben. Was aber am meisten meinen Aufenthalt so Besonders gemacht hat, sind die Freunde die ich dort kennengelernt habe.

Ich danke dem Akademischen Auslandsamt und Frau Wünsche für die Ermöglichung dieses Auslandssemesters. Falls ihr weitere Fragen oder Tipps benötigt dann schreibt mir einfach eine Email an da.hochstaetter@gmail.com